

© 2011 Ars Trade Kft.

Ars Trade Kft.

Sitz der Gesellschaft: Budapest

EU-Steuernummer: HU 14149586

Handelsregisternummer: 01-09-891104

H-1053 Budapest,

Királyi Pal u. 18.

Bankverbindung:

CIB Bank Rt.

H-1027 Budapest,

Medve u. 4-14.

IBAN: HU47 1070 0691 4881 6205 5000 0005

BIC (SWIFT Code): CIBHHUHB

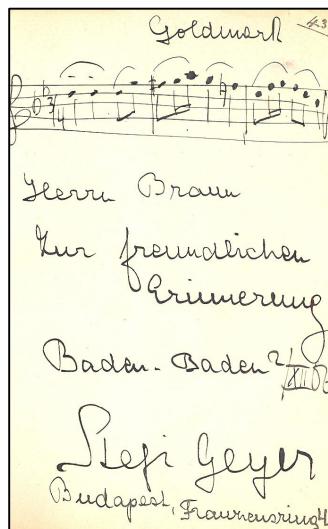
Descriptions in English are available upon request.

Allgemeine Geschäftsbedingungen:

Alle Angebote sind freibleibend. Die Preise sind in Euro angegeben. Die Lieferung erfolgt an den Erst-Besteller. Versandkosten zu Lasten des Empfängers. Die angebotenen Werken befinden sich in gutem Erhaltungszustand, soweit nicht anders vermerkt. Unwesentliche Mängel sind nicht immer angezeigt, sondern durch Preisherabsetzung berücksichtigt. Die Beschreibung der Titel erfolgt nach bestem Wissen; ihre Authentizität wird garantiert. Antiquariate erhalten 10 Prozent Kollegenrabatt bei Zahlung innerhalb 14 Tagen.

Mit der Aufgabe einer Bestellung werden die Lieferbedingungen anerkannt.

Autographen



1. Geyer, Stephanie (1888–1956), Geigerin – Eigenhändiges musikalisches Albumblatt mit eigenhändiger Unterschrift von Stefi Geyer – Baden-Baden, 2. 12. 1906. Schwarze Tinte. 142x90 mm – Auf der Rückseite kurze Biographie Geyer's von fremder Hand in Blei.

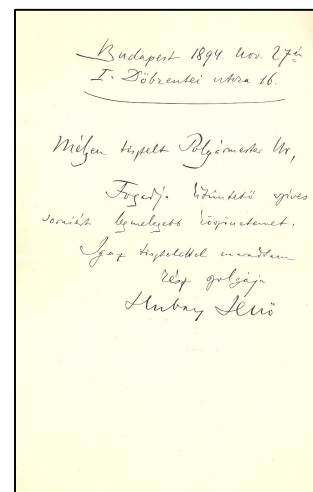
160,-

„1907 zog die Musikakademie in ihr neues Gebäude um. Dies war mit mehrtägigen Feierlichkeiten verbunden, bei denen auch Béla Bartók mitwirkte. Bei dieser Gelegenheit lernte er wahrscheinlich Stefi Geyer näher kennen. Noch in seiner Studentenzeit hatte er übrigens an einem Konzert mitgewirkt, bei dem auch Stefi Geyer auftrat. Damals war sie jedoch noch ein Kind. Auch 1907 zählte sie erst neunzehn Jahre. Mit Stolz betrachtete man sie als eines der Wunderkinder der Violinschule Hubays. In Bartók erwachte eine große Liebe zu ihr. Sie dauerte kaum länger als ein halbes Jahr, für Bartók hoffnungslos bis zum Ende. Der endgültige Bruch (am 13. Februar 1908) ließ ihn verzweifeln, brachte ihn - nach Kodály's Worten - an den Rand des Nichtseins. Noch viele Jahre später mied er Gesellschaften, bei denen auch

Stefi anwesend war. Erst in den dreißiger Jahren begegneten sie sich wieder, als Stefi Geyer schon seit Jahren verheiratet in der Schweiz lebte. Während der letzten Jahre, die Bartók in Europa verbrachte, verband sie schließlich eine enge Freundschaft.“ (Tallián p. 76)

2. Hubay, Jenő (1858–1937), Geiger, Komponist – Eigenhändiger Brief an Károly Gerlóczy, ehem. Bürgermeister von Budapest – Budapest, 1894, 11. 27. Schwarze Tinte. 4 Seiten, nur eine ist beschrieben. 176x113 mm – Faltsuren.

100,-



3. [Osváth, Júlia.], Opernsängerin – Zádor, István: Porträt Júlia Osváth (Opernsängerin). Eigenhändig signierte Bleistiftzeichnung von István Zádor mit eigenhändiger Unterschrift von Júlia Osváth in Blei – [Budapest], 1950. 220x150 mm – In gutem Erhaltungszustand. **80,-**

4. [Palló, Imre.], Opernsänger – Zádor, István: Porträt Imre Palló (Opernsänger). Eigenhändig signierte Bleistiftzeichnung von István Zádor mit eigenhändiger Unterschrift von Imre Palló in Blei – [Budapest], 1950. 217x150 mm – In gutem Erhaltungszustand. **80,-**

5. [Székely, Mihály.], Opernsänger – Zádor, István: Porträt Mihály Székely (ungarischer Opernsänger) in der Rolle von Boris Godunov. Eigenhändig signierte Zeichnung (Tusche) von István Zádor – [Budapest], s. a. Blattgröße: 266x215 mm – Etwas fleckig am Rand. **40,-**

6. [Weiner, Leo.], **Komponist – Zádor, István**: Porträt Leo Weiner. Eigenhändig signierte Bleistiftzeichnung von István Zádor – [Budapest], s. a. 140x125 mm – In gutem Erhaltungszustand.

40,-



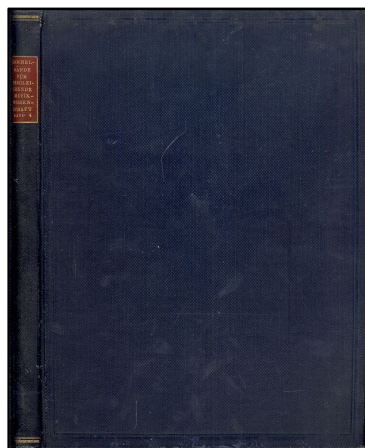
Musik- und Textbücher

7. [Bartók, Béla.] – **Strackné Mohos Márta [Hg.]**: A Budapesti Történeti Múzeum Bartók Béla emlékháza [Das Gedenkhaus Béla Bartók] – Budapest, 1981, Budapesti Történeti Múzeum. [68] p. 220 mm – Reich illustriert. Einige lose Seiten. In der ungarischen Sprache.

10,-

8. [Bartók, Béla.] – **Bartók, Béla d. J.; Vargyas, Lajos**: Bartók Béla Békés megyei kapcsolatai [Die Beziehungen Bartók's zu Komitat Békés]; Az Alföld és Bartók békési gyűjtése a folklórkutatásban [Das ungarische Tiefland und das Volksliedsammeln von Bartók in der Folkloreforschung]. In: A Gyulai Erkel Ferenc Múzeum Kiadványai 24 – Gyula, 1961, Erkel Ferenc Múzeum. 23, [1] p. 220 mm – Broschiert. Selten. In der ungarischen Sprache.

20,-

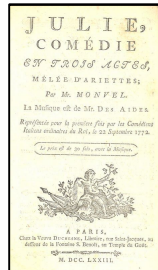


9. **Bartók, Béla**: Volksmusik der Rumänen von Maramureş von Béla Bartók. In: Sammelbände für vergleichende Musikwissenschaft. Herausgegeben von Carl Stumpf und E. M. von Hornbostel. Vierter Band – München, 1923, Drei Masken Verlag. 1 Bildbeilage, I–XXXVII, [3], 226, [4] p. 260 mm – Erstausgabe der höchstbedeutenden volksmusikalischen Schrift von Béla Bartók. Original-Ganzleinenband mit Goldprägung. Winzige Gebrauchsspuren.

290,-

„Bartók kam am 14. März 1913 von Budapest nach Sighet-Maramureş. In Sighet mietete er auf dem Markt einen Zweispänner und legte mit ihm den 45 km langen Weg bis Ieud zurück. Er hielt vor meiner Wohnung und entstieg dem Wagen: ein magerer Mann von mittlerer Statur mit Brille, mit nach hinten gekämmtem, kastanienbraunem Haar, stets nachdenklich, nicht gesprächig, der, wenn er sprach, so nur über das, was mit dem Sammeln der Volksmelodien im Zusammenhang stand. Er hatte eine breite gewölbte Stirn und Augen mit tiefdringendem Blick. Da er magenleidend ist, bat er meine Frau, beim Kochen keinen scharfen Paprika zu benutzen. Er war ständig abgespannt, jedoch unermüdlich bei der Arbeit. Unter seinem Gepäck befand sich auch ein Phonograph, den er zur Aufnahme der Lieder benutzte. Außerdem waren da einige Schachteln mit Walzen, die die Stimmen der Sänger automatisch fixierten. Nach der 4–5 Stunden dauernden Reise auf der schlechten Straße machte er nur kurze Zeit Rast und begann alsbald mit der Arbeit. Groß war das Staunen, als nach Beendigung des Gesanges die Lieder aus dem Apparat von neuem ertönten. Nachdem wir das Sammeln in der Gemeinde Ieud abgeschlossen hatten, begaben wir uns in andere Gemeinden. Manchmal schickten uns auch die Geistlichen von einem Dorf zum anderen, da wir in jedem Dorfe beim Dorfpfarrer Logis nahmen, der uns dann versorgte und uns behilflich war, die Sanger, Geiger usw. herbeizuschaffen. Da zu

dieser Zeit im Tale von Maramureş sowie in den Tälern von Iza, Cos, Visau und Mara weder eine Eisenbahn noch Autobusse oder Lastautos verkehrten, bereisten wir die Gegend auf diese patriarchalische Art.” (Bîrlea, I.: Béla Bartók și legăturile sale cu Maramureşul. In: Studii Muzicologice, Bucureşti, 1957. p. 57–80.)



10. Dezède, Nicolas – Monvel, Jean-Antoine Boutet de: Julie, comédie en trois actes mêlée d’Ariettes par Mr. Monvel. La Musique est de Mr. Des Aides. Représentée pour la première fois par les Comédiens Italiens ordinaires du Roi, le 22 Septembre 1772 [Textbuch] – Paris, 1773, Veuve Duchesne. 69, [3] p. 170 mm – Frühe Ausgabe des Textbuches. Gut erhalten.

80,-

11. Gossec, François Joseph: Toinon et Toinette, comédie en deux actes en prose, mêlée d’Ariettes, représentée pour la première fois, par les Comédiens Italiens Ordinaires du Roi, le 20 Juin 1767 [Textbuch] – Paris, 1770, Veuve Duchesse. 44 p. 170 mm – Frühe Ausgabe des Textbuches.

80,-

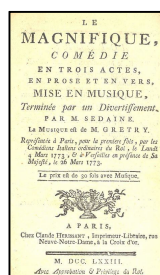
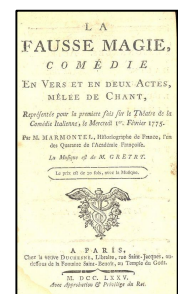


12. Grétry, André Ernest Modeste – Anseaume, Louis: Le Tableau Parlant, Comédie-parade, en un acte et en vers, mêlée d’Ariettes. Représentée pour la première fois par les Comédiens Italiens ordinaires du Roi, le Mercredi 20 Septembre 1769. Par M. Anseaume. La Musique est de M. Grétry [Textbuch] – Paris, 1773, Veuve Duchesne. 44, [4 p. Notenbeilage „Vaudeville”] p. 170 mm – Frühe Ausgabe des Textbuches. Einige gelockerte Seiten, sonst gut erhalten.

80,-

13. Grétry, André Ernest Modeste – Marmontel, Jean-François: La Fausse Magie, comédie en vers et en deux Actes mêlée de Chant, représentée pour la première fois sur le Théâtre de la Comédie Italienne, le Mercredi 1er Février 1775. Par M. Marmontel [...] La Musique est de M. Gretry [Textbuch] – Paris, 1775, Veuve Duchesne. 48 p. 170 mm – Wohl Erstausgabe des Textbuches. Letzte Seite etwas angestaubt, sonst gut erhalten.

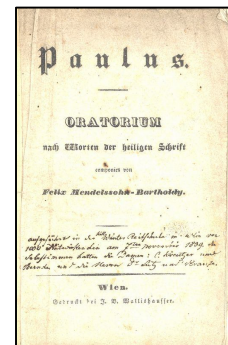
100,-



14. Grétry, André Ernest Modeste – Sedaine, Jean Michel: Le Magnifique, Comédie en trois actes en prose et en vers, mise en musique. Terminée par un Divertissement. Par M. Sedaine. La Musique est de M. Grétry. Représentée à Paris, pour la première fois par les Comédiens Italiens ordinaires du Roi, le Lundi 4 Mars 1773, & à Versailles en présence de Sa Majesté, le 26 Mars 1773 [Textbuch] – Paris, 1773, Claude Herissant. 56 p. 170 mm – Frühe Ausgabe des Textbuches.

100,-

15. Mendelssohn-Bartholdy, Felix: Paulus. Oratorium nach Worten der heiligen Schrift componirt von Felix Mendelssohn-Bartholdy [Textbuch] – Wien, [1839], J. B. Wallishausser. 16 p. 195 mm – Titelblatt beschrieben: „aufgeführt in der K. K. Winter Reitschule in Wien von 1000 Mitwirkenden am 7ten November 1839. Die Solostimmen hatten die Damen: C. Kreuzer und Bernden und die Herrn Dr. Lutz und Krause.“ – Papierfalz der Zeit. Titel und Rückseite stark angestaubt. **80,-**



Früher Druck des Textes des beim Niederrheinischen Musikfest (22./23. Mai 1836) unter Mendelssohns Leitung in Düsseldorf uraufgeführten Oratoriums.



16. Philidor, François-André Danican: Le Soldat Magicien, Opera-Comique en un Acte, Représenté pour la première fois par les Enfants du Sr. Frederic, sur leur Théâtre à l’Overtoomsche Weg, le 11 Avril 1761 – Amsterdam, 1770, A. Hupkes. [2], 47, [1] p. 170 mm – Frühe Ausgabe. **80,-**

17. Wagner, Richard: Über Schauspieler und Sänger. Von Richard Wagner – Leipzig, 1872, E. W. Fritsch. [2], 86 p. 230 mm – Oesterlein Bd. I/21. Erste Ausgabe. Original-Umschlag. Wasserfleck auf den Innenseiten. In Schubert. **3800,-**

Mit eigenhändiger Widmung an Friedrich Feustel von Richard Wagner:

„Seinem Freunde Fr. Feustel zur Einübung für das Comödiantenspiel[?]

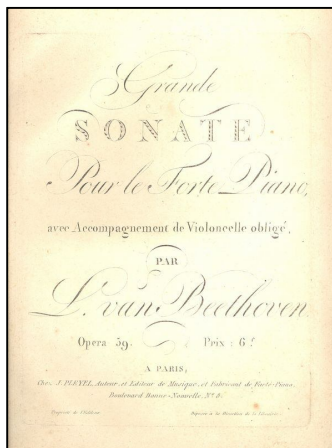
der zärtlichen Väter vom Verfasser.“

Friedrich von Feustel (1824–1891) war ein Bayreuther Bankier, Reichstagsabgeordneter und bedeutender Förderer der Bayreuther Festspiele. Als Richard Wagner 1871 konkrete Pläne hinsichtlich seiner Bühnenfestspiele in Bayreuth machte, kannten er und seine Frau Cosima in Bayreuth keine der maßgeblichen Persönlichkeiten. In dieser Situation wandte sich Wagners im November 1871 brieflich an Feustel, auf den ihn Ottilie Brockhaus aufmerksam gemacht hatte. Die hierdurch begründete Freundschaft beider Männer dauerte bis zum Tode Wagners 1883 an. Feustel, der auch in der Bayreuther Freimaurerloge eine bedeutende Rolle spielte und 1891 nobilitiert wurde, unterstützte die Festspiel-Idee sowohl finanziell als auch gesellschaftlich. Sein Schwiegersohn Adolf von Groß wurde jahrelang der Finanzverwalter der Festspiele. Nach Feustels Tod wurde Leopold von Casselmann 1891 sein Nachfolger als Reichstagsabgeordneter.

Noten

18. Beethoven, Ludwig van: Deux Grandes Sonates pour Piano et Violoncelle ou Violon, Dediées à Sa Majesté Frédéric Guillaume II. Roi de Prusse &c et Composées par L. van Beethoven. Oeuvre 5. No. 1 [gestempelt] – Paris, [um 1825], A. Farrenc. PN A. F. 265. 23, [1]; 7, [1]; 7, [1] (mit der Geigenstimme) p. 330 mm – Nicht in Kinsky. Frühe französische Ausgabe. Fleckig, etwas schwacher Druck. **95,-**

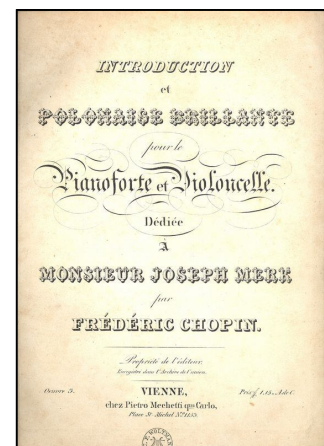
19. Beethoven, Ludwig van: Deux Grandes Sonates pour Piano et Violoncelle ou Violon, Dediées à Sa Majesté Frédéric Guillaume II. Roi de Prusse &c et Composées par L. van Beethoven. Oeuvre 5. No. 2 [gestempelt] – Paris, [um 1825], A. Farrenc. PN A. F. 266. 23, [1]; 7, [1]; 7, [1] (mit der Geigenstimme) p. 330 mm – Nicht in Kinsky. Frühe französische Ausgabe. Fleckig, etwas schwacher Druck. **95,-**



20. Beethoven, Ludwig van: Grande Sonate pour le Forte-Piano avec Accompagnement de Violoncelle obligé par L. van Beethoven. Opera 59 [sic] – Paris, [nicht nach 1817], Pleyel. PN 1065. [2], 25, [1]; 9, [1] p. 330 mm – *Whistling I., Kinsky p. 164.* Französische Erstausgabe der Sonata für Klavier und Violoncell Op. 69. Klavierstimme wenig wasserfleckig, letzte Seite gelöst, sonst gut erhalten. Gestempelt: Ignace Pleyel. **140,-**

21. Chopin, Frédéric: Introduction et Polonaise Brillante pour le Pianoforte et Violoncelle. Dédiée à Monsieur Joseph Merk par Frédéric Chopin. Oeuvre 3 – Wien, [1831], Pietro Mechetti. PN P. M. No. 2178. 15, [1], 3, [1] p. 330 mm – *Kobylańska p. 6. Slg. Hoboken Bd. 4/184.* Erstdruck noch ohne die Möglichkeit die Solostimme mit Geige zu spielen. Auf der letzten Seite der Cellostimme gedruckter Werbung von Mechetti (leere Seite bei Hoboken). Starker Druck, altersmässig fleckig, Falz wenig rissig, kleiner Einriss, wenige Eintragungen in Blei bei der Cellostimme. Titel der Klavierstimme gestempelt: C. F. Woltmann Hannover. **120,-**

Dieses Werk hat Chopin in Antonin beim Fürsten Radziwill komponiert. „Hier, umgeben von den ihn verhätschelnden Damen, hat Jung-Chopin noch keine politischen Sorgen. Er will sich angenehm machen. Da schwelgt er in unproblematischsten aller Tonarten auf die unproblematischste Weise in Hummelscher Passagenplauderei. Der nekische, dem Klavierspieler sehr willkommene Wechsel zwischen Terzen und einfachen Noten, eine Dreiklangbegeisterung mit mäßig aufregenden Halbtönen, ein zuweilen unterbrochenes Unisono sind die Requisiten des Salonkomponisten.“ (Adolf Weissmann)



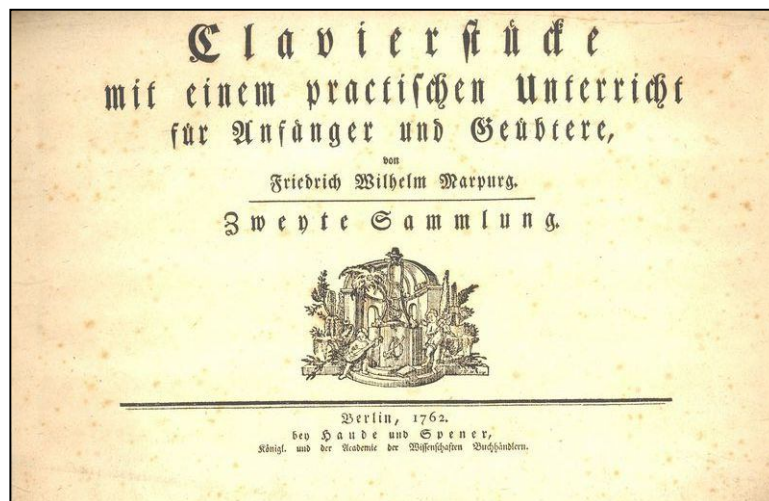
22. Döhler, Théodore: Fantaisie et Variations de Bravoure pour le Pianoforte seul sur la Cavatine fav. (Nel veder la tua costanza) de l'Opéra: Anna Bolena de Donizetti, composées et dédiées à S. A. R. Madame la Duchesse Louise de Saxe Infante d'Espagne née Princesse de Bourbon par Théodore Döhler [...] Oeuv. 17. – Wien, [1836], Diabelli. PN D. et C. No. 6114. 25, [1] p. 320 mm – Erstaussgabe. Schwacher Abzug. **30,-**

23. Fűredi, Mihály

100 / Magyar népdal / GYűJTÖTTE, S / BOGNÁR IGNÁC / ZONGORA-KISÉRETÉBEN / KIADTA: / FűREDI MIHÁLY, / A MAGYAR NEMZETI SZINHÁZ DALSZINÉSZETI TAGJA. / HARMADIK JAVITOTT ÉS BŐVITETT KIADÁS. / PEST. / EMICH GUSZTÁV TULAJDONA. / 1861.

Pest, 1861, Emich Gusztáv. PN -. [2], 103, [1] p. 310 mm – Kopftitel (p. 1): Ének. / 1^{ső} szám. / Zongora. Verso der Titelseite, unten: Pest, 1861. Emich Gusztáv magy. akad. nyomdász. – Titel in Lithographie, Noten in Typendruck. Ganzleinenband der Zeit. *Mona 2497.* **60,-**

24. Hiller, Ferdinand: Serenade für Piano und Violoncell. Frau Amelie Wendelstedt geb. Deichmann zugeeignet von Ferdinand Hiller. Op. 109 – Bremen, [1865], Aug. Fr. Cranz. PN 148. 37, [1]; 12 p. 330 mm – *Hofmeister April 1865.* Wohl Erstaussgabe. Nur die Vorderseite des Original-Umschlags vorhanden. Altersmässig fleckig sonst gut erhalten. **60,-**



25. Marpurg, Friedrich Wilhelm: Clavierstücke mit einem practischen Unterrichts für Anfänger und Geübtere. [Heft 1–3, komplett] – Berlin, 1762, 1763, Haude und Spener. [6], 10 p. [S. 5–8 fehlen], 16 gest. Tafeln [Notenseiten, komplett], [2], 30 p. [komplett], [2], 30 p. [komplett], Quer-Format, 220 mm – *RISM M/MM 724; Wolffheim I, 1410, Schneider 432/215.* In Originalformat, einige fleckige, knittrige Seiten, schwach gebräunt sonst sehr gut erhalten. Wertvolle und sehr seltene Sammlung mit Werken von C. Ph. E. Bach (Erstdruck: Wotquenne 62/3), Marpurg, Nichelmann, Händel,

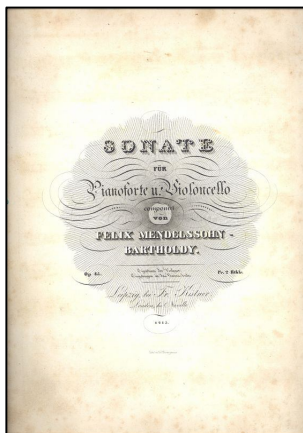
Kirnberger, Dandrieu, Clérambault, Fischer, Pepusch und Couperin. In der 3. Sammlung ein „Discurs des Herrn Quanz über das Clavieraccompagnement“ sowie die „Anmerkungen über das Allabreve des Herrn Kirnbergers“.

2200,-

26. Mendelssohn-Bartholdy, Felix: DUO / Pour / Piano et Violoncelle / Composé et Dédié / Au Comte / MATHIEU WIEIHORSKY / PAR / F. Mendelssohn Bartholdy / Op: 58. Prix: 15 ^f. / Propriété des Editeurs. / A. Lafont. / à Paris, chez Alex^{re}, Grus, Boulevard Bonne Nouvelle, 31. / à LYON, chez J. BENACCI et PESCHIER, Rue S^t. Come, 2. / à Londres, chez Ewer et C^{ie}. Leipsic chez J. Kistner.

Lyon, [um 1844], Benacci et Peschier. PN B. P. 830. [2], 35, [1]; 13, [1] p. 330 mm – Nich bei Hoboken. Wohl die französische Erstaussgabe. Gestochene Noten und Titel.

110,-



27. Mendelssohn-Bartholdy, Felix: Sonate für Pianoforte u. Violoncello componirt von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Op. 45 – Leipzig, [nicht vor 1839], Fr. Kistner. PN 1215. 35, [1]; 9, [1] p. 330 mm – *Slg. Hoboken Bd 10/206 (Erstdruck), Schneider 441/172.* Sehr frühe Titelaufgabe(?), mit Metronomzahlen. Titel auf Strahlengrund. Altersmäßige Gebrauchsspuren.

85,-

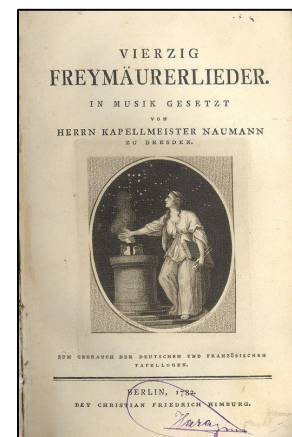
28. Mendelssohn-Bartholdy, Felix: Variations pour le Pianoforte et Violoncelle concertants dédiées à son frère Paul Mendelssohn-Bartholdy par Félix Mendelssohn-Bartholdy. Oeuvre 17 – Wien, [nicht vor 1831], Pietro Mechetti. PN P. M. No. 2136. 17, [1]; 3, [1] p. 330 mm – *Slg. Hoboken Bd 10/143 (Erstdruck).* Frühe Titelaufgabe, etwas schwacher Druck. Hofmeister registriert dieses Werk zweimal im Jahre 1831 (März und April).

85,-

29. Naumann, Johann Gottlieb: Vierzig Freymäurerlieder. In Musik gesetzt von Herrn Kapellmeister Naumann zu Dresden. Zum Gebrauch der deutschen und französischen Tafellogen – Berlin, 1782, Christian Friedrich Himburg. [10], 144 p. 205 mm – *Eitner VII/157.* Erste Ausgabe der Naumann'schen Freimaurerlieder.

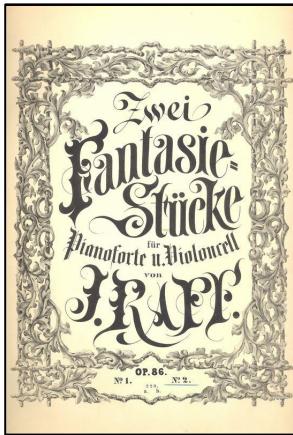
380,-

„J. G. Naumann, die zentrale Gestalt des musikalischen Dresden in der Zeit zwischen Hasse einerseits und dem Auftreten Paers und Webers andererseits, war zugleich eine der angesehensten Persönlichkeiten des europäischen Musiklebens am Ende des 18. Jh. überhaupt.“ (MGG¹ Bd. 9, Sp. 1291–1292)



30. Raff, Joachim: Valse de Juliette de Charles Gounod pour Piano par Joachim Raff – Leipzig, [um 1890], C. F. W. Siegel. VN 4708. 17, [1] p. 315 mm – Wohl Titelaufgabe. **30,-**

31. Raff, Joachim: Zwei Fantasie-Stücke für Pianoforte u. Violoncell componirt von Joach. Raff. Op. 86. No. 1. Begegnung. Dem Freiherrn Olivier von Beaulieu-Marconnay verehrungsvoll gewidmet – Leipzig u. Winterthur, [1862], J. Rieter-Biedermann. PN 220a. 13, [1]; 3, [1] p. 330 mm – *Hofmeister Dezember 1862*. Wohl Erstausgabe. Cellostimme mit Original-Umschlag. Fleckig. **35,-**



32. Raff, Joachim: Zwei Fantasie-Stücke für Pianoforte u. Violoncell componirt von Joach. Raff. Op. 86. No. 2. Erinnerung. Dem Freiherrn Olivier von Beaulieu-Marconnay verehrungsvoll gewidmet – Leipzig u. Winterthur, [1862], J. Rieter-Biedermann. PN 220b. 11, [1]; 3, [1] p. 330 mm – *Hofmeister Dezember 1862*. Wohl Erstausgabe. Cellostimme mit Original-Umschlag. Fleckig. **35,-**

33. Rosenhain, Jakob: Seconde Grande Sonate pour Piano et Violoncelle composée par Jacques Rosenhain. Op. 53 – Mainz, [1857], B. Schott. PN 14100. 27, [1]; 7, [1] p. 330 mm – *Hofmeister Juli 1857*. Wohl Erstausgabe. Original-Umschlag. Gut erhalten. **45,-**

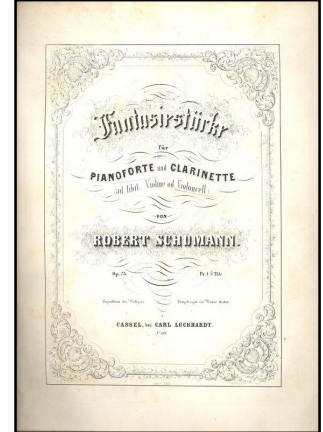
Rosenhains (1813–1894) spiel nennt G. Kastner „*correct, expressif, élégant et animé*“. Dem entspricht der Charakter seiner der gehobenen Salonmusik angehörenden Klavierkompositionen, denen Schumann, der Rosenhain vor der Pariser Salons warnte, eine „*leichte lyrische Passivität*“ zuspricht. Höher geschätzt wurde seine Kammermusik.“ (MGG¹ Bd 11, Sp. 912–913)

34. Rubinstein, Anton: Barcarolle Op. 50. No. 3. pour Piano par Ant. Rubinstein – Leipzig, [um 1880], C. F. Kahnt Nachfolger. VN 2692. 7, [1] p. 315 mm – Wohl Titelaufgabe. Gut erhalten. **30,-**

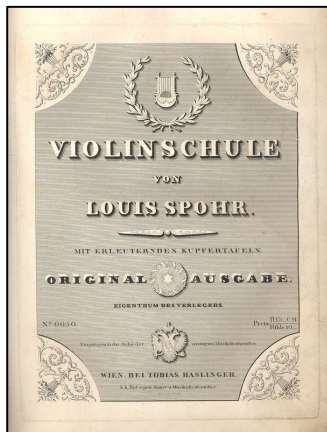
35. Schubert, Franz: Der Wanderer von Schmidt v. Lübeck. Morgenlied von Werner. Wanderers-Nachtlied von Göthe. Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte in Musik gesetzt und Sr. Excellenz dem Hochgebornen und Hochwürdigsten Herrn Herrn Johann Ladislav Pyrker von Felso-Eor [...] in tiefer Ehrfurcht gewidmet von Franz Schubert. 4tes Werk – Wien, [um 1830], Diabelli. PN D. et C. No. 773. 11, [1] p. Quer-Format, 240 mm – *Deutsch 2, 13f. Slg. Hoboken Bd. 13. No. 26*. Spätere Ausgabe mit gestochener Titelvignette mit Wanderer (del. C. Schubert). Etwas schwacher Abzug, Wasser- und Fingerfleck am unteren Rand. **80,-**

36. Schubert, Franz: Momens Musicaux pour le Piano Forte par François Schubert. Oeuvre 94. Cahier I – Wien, [nach 1851], Diabelli. PN C. S. 3544. 9, [1] p. 340 mm – *Deutsch 1, 472. Weinmann 1, 225. Slg. Hoboken Bd. 13. No. 381.* Spätere Auflage mit korrigierter Verlagsnummer von Spina. **45,-**

37. Schumann, Robert: Fantasiestücke für Pianoforte und Clarinette (ad libit. Violine od. Violoncell) von Robert Schumann. Op. 73 – Cassel, [1849], Carl Luckhardt. PN 124. 21, [1], 7, [1] p. 330 mm – *Hofmann 161. Slg. Hoboken Bd 15/123.* Erstdruck. Klavier- und Cellostimme. Titelblatt gestempelt: C. Luckardt Cassel. **85,-**



38. Smith, Sidney: Danse des Fantômes. Morceau Drama[tique] pour Pia[no] par Sydney Smith. Op. 200 – [Mainz], [1889], [Schott's Söhne]. VN 23790. 12 p. 315 mm – Titelzeichnung in Lithographie. Umgeschnitten. **60,-**



39. Spohr, Ludwig: Violinschule von Louis Spohr. Mit erläuternden Kupfertafeln. Originalausgabe – Wien, [1833], Tobias Haslinger. PN 6050. 1 Titelbild, 3 Beilagen, 250 p. 335 mm – *Göthel p. 316.* Erstausgabe. Halblederband der Zeit, berieben, Ecken bestossen. Titelseite auf altem Papier aufgezo-gen. Die Innenseiten sind teils fleckig (auch Fingerflecken). Einige Bogen in der Bindung gelockert. **390,-**

„Die Idee der Violinschule hatte Spohr dem Verleger Haslinger schon im März 1827 vorgestellt, verfolgte sie aber wegen dringenden anderen Verpflichtungen zunächst nicht weiter. Im September 1830 griff er sie wieder auf. Seinem Freund Adolf Hesse schrieb Spohr, er habe das Werk mit wenig Begeisterung und nur deshalb begonnen, weil man ihn schon seit einiger Zeit dazu gedrängt habe. Er gestand aber auch, dass die einmal begonnene Arbeit ihn zunehmend gefesselt habe, insbesondere das Ausarbeiten der Etüden. Am 28. Oktober 1831 erwähnte er in einem weiteren Brief an Hesse, dass das Werk vollendet sei.“ (Brown, p. 253)

40. Székely, Imre: Balatoni emlék [Erinnerung an Plattensee] – Pest, 1854, Rózsavölgyi és Társa. PN R. & C. No. 160. 15, 1 p. 315 mm – *Mona 1130.* Stärkere Gebrauchsspuren. **40,-**

41. Székely, Imre: „Nagy pénteken mossa holló a fiát“ és „Helyre Kati“. 17. Magyar Ábránd. Zongorára szerzé Székely Imre – Pest, [1867], Rózsavölgyi és Társa. PN N. G. 1471. 19, [1] p. 315 mm – *Mona 2269.* Titelillustration in farbiger Lithographie. **80,-**

42. Székely, Imre: 13dik Ábránd Erkel Ferencz Bánk Bán kedveltebb dallamai felett – Budapest, [um 1880], Rózsavölgyi és Társa. VN G. N. 1035. 15, [1] p. 315 mm – Titelaufgabe. **30,-**

43. Thalberg, Sigmund: Fantaisie sur des motifs de l'Opera La Straniera de Bellini pour le Piano composée et dédiée à Son Altesse Madame la Princesse D'Oettingen-Wallerstein née Comtesse de Dietrichstein par S. Thalberg. [...] Oeuv. 9. Nouvelle Edition – Wien, [nicht vor 1833], Diabelli. PN D. & C. No. 4663. 19, [1] p. 320 mm – Titelaufgabe. Fleckig und rissig. **20,-**

44. Thalberg, Sigmund: Fantaisie pour le Piano sur des motifs de l'Opera Huguenots de Meyerbeer composée par S. Thalberg. [...] Nouvelle Edition. Op. 20 – Leipzig, [um 1850], Breitkopf & Härtel. PN 5348. 23, [1] p. 320 mm – Titelaufgabe. In Lithographie. **20,-**

45. Thalberg, Sigmund: [Fantaisie] Mi Manca la Voce de l'Opéra Moïse de G. Rossini – Berlin, [um 1840], Schlesinger. PN S. 2356. 8 p. 320 mm – Etwas fleckig. **20,-**

46. Thern, Károly

À Madame / Gizelle de Patay / néé B^{me} de Podmaniczky. / ROMANCE / pour PIANO par / CHARLES THERN. / OP. 20. Pr. 45 kr. M. d. C. / Propriété des éditeurs. / PEST / chez Lauffer & Stolp. / Vienne, chez Ch. Haslinger. Leipsic, chez C. F. Leede.

Pest, [um 1850], Lauffer & Stolp. PN L. S. 3. 11, [3] p. 340 mm – Kopftitel (p. 3): A MADAME GIZELLE de PATAY / néé BARONNE de PODMANIDZKY / ROMANCE / par / CHARLES THERN / op. 20. – Titelblatt und Noten gestochen. – *Mona* 2674. Nicht in OSZK. **45,-**